

Lieber Bruder Obermeister, liebe Brüder

Panta rei – alles fließt und heute noch viel schneller als noch vor 20 Jahren. Fließen heisst verändern. Schnelles Fließen kann zu Unruhe, zu Störungen führen. Zur Störung unserer inneren Sicherheit. Denn wer sehnt sich schlussendlich nicht auch nach Sicherheit, nach sicheren Werten. Wird aber ein Wert nicht erst sicher, wenn er eine längere Zeit „stabil / standhaft“ geblieben ist? Wenn er also in einem gewissen Sinn auch zur Tradition geworden ist? Reichern wir nun diese Tradition mit Würde und Respekt an, erhalten wir da nicht Rituale (bewusste Wiederholungen)? Beinhalten Rituale Würde und Respekt, müssen wir dann da nicht Menschen, die zu wenig Respekt aufweisen und zu wenig Würde an den Tag legen, von den Ritualen fern halten? Bitte versteht mich nicht falsch. Ich spreche von Würde und nicht von Hochmut. Würde im Sinne von einem von einer inneren Kraft getragenen Stolz, verbunden mit der Menschenliebe.

Nun aber wieder zurück zu den Ritualen, wo wir aufgezeigt haben, dass Würde und Respekt zentrale Inhalte sind. So gleiten wir langsam zur Frage: Wozu kommen wir an rituelle Sitzungen?

Aus dem Gesagten lässt sich ableiten: Weil es etwas ist, das über längere Zeit stabil und standhaft war sowie nach Würde und Respekt verlangt. Dies erklärt jedoch bisher die Frage nicht, nach dem „Was“ und nach dem „Weshalb“. Ja wir können mit der Fragerei sogar noch weitergehen und fragen, ob es die rituellen Sitzungen überhaupt noch braucht.

Meine Überzeugung habe ich schon bekannt gegeben. Wir brauchen rituelle Sitzungen weil Lichter wie Respekt und Würde heute nicht mehr so hell leuchten, wie früher. Sind es nicht auch diese Lichter die uns auf der Suche nach unserem inneren Frieden begleiten? Weshalb stellen wir uns aber überhaupt die Frage, wozu wir an rituelle Sitzungen kommen? Ist es vielleicht weil uns bewusst ist, dass Rituale durchaus auch spirituell sein können? Spirituell und mächtig. Sind unsere rituellen Sitzungen noch spirituell und mächtig? Oder sind es mehr „Sitzungen“ als „Rituale“? Dabei bin ich überzeugt, dass die Spiritualität und die Kraft von jedem hier im Raum mit Würde und Respekt genährt werden kann. Selbstredend kann auch das Gegenteil geschehen. Dass wir durch unser Verhalten den rituellen Sitzungen Kraft entziehen.

Vielleicht kommen wir auch einfach an rituelle Sitzungen, weil wir es schon immer so gemacht haben, weil wir einmal „ja“ gesagt haben oder weil wir uns gar nicht bewusst waren, dass heute eine rituelle Sitzung ist.

Ist diese Frage überhaupt so wichtig? Oder ist es nicht wichtiger, dass wir überhaupt an rituellen Sitzungen „teil-nehmen“ und nicht nur anwesend sind?

Teil-nehmen mit Würde und Respekt, welche die rituelle Sitzung wieder heller erleuchten lassen.

Teil-nehmen mit Freundschaft, Liebe und in Wahrheit, welche Kraft und Macht sind. Rituelle Sitzungen können nur rituell sein durch die Kraft des Bandes das uns Brüder verbindet. Ein Band das Sicherheit gibt. Sicherheit in Zeiten wo alles noch viel schneller geht. Panta rei – alles fließt!

Ich danke euch und erlaube mir nun auf eure „Teil-nahme“ zu hoffen.